

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mont-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 80.

Winnenden, Dienstag den 12. Juli

1892.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Landwirtschaftliches Fest des Bezirks Waiblingen.

Dem Beschlusse des Ausschusses des landwirtschaftlichen Bezirksvereins gemäß wird das diesjährige landwirtschaftliche Bezirksfest am
Mittwoch den 24. August ds. Jrs. (Bartholomäusfeiertag)

in **Winnenden** abgehalten, wo neben den in 10 M. nebst Ehrenbrief bestehenden Prämien **an treue Dienstboten**, welche mit ihren Dienstherr-
schaften besonders eingeladen werden, nachgenannte Preise für ausgezeichnetes Zuchtvieh zur Verteilung kommen und zwar:

a) für Zuchttuten		Sollte ein prämiertes Füllen vor Ablauf eines		IV. Preis 12 M.	
mit diesjährigen Fohlen und Beschältsheinen:		Bierteljahrs in die Hände eines Wehgers kommen,		V. " 10 M.	
I. Preis 20 M.		so ist der Preis wieder zurückzugeben.		VI. " 8 M.	
II. " 12 M.		c) für Fälsfarren		sobann 2 " Nachpreise mit je 3 M.	
III. " 8 M.		bei welchen noch kein Zahnwechsel stattgefunden hat:		e) für Eber:	
b) für Zuchtfarren		I. Preis 20 M.		I. Preis 20 M.	
mit noch mindestens 2 Fälszähnen:		II. " 15 M.		II. " 15 M.	
I. Preis 30 M.		III. " 12 M.		III. " 10 M.	
II. " 24 M.		IV. " 8 M.		sobann 2 " Nachpreise mit je 3 M.	
III. " 18 M.		V. " 6 M.		f) für Mutterschweine:	
IV. " 15 M.		d) für Kalbeln:		I. Preis 20 M.	
V. " 12 M.		I. Preis 20 M.		II. " 15 M.	
VI. " 10 M.		II. " 18 M.		III. " 10 M.	
sobann 3 " Nachpreise mit je 5 M.		III. " 15 M.		sobann 2 " Nachpreise mit je 4 M.	

Für nicht prämierte (aber doch preiswürdige) Farren wird eine Reisekostenentschädigung bezahlt und zwar bei Zuchtfarren 4 M., bei
Fälsfarren 2 M.

Sämtliches Vieh ist spätestens bis 9 Uhr vormittags auf dem Festplatz aufzustellen.

Die **Dienstbotenzugnisse wollen spätestens bis Samstag den 23. Juli ds. Jrs.** an den Sekretär des
Vereins, Stadtschultheiß **C h e l**, eingeschickt werden. Formulare zu solchen können von Ebendemselben bezogen werden.

Dazu wird bemerkt:

- 1) männliche Dienstboten werden nur bei wenigstens 4 und weibl. Dienstboten nur bei wenigstens 5 Dienstjahren zur Preisbewerbung zugelassen,
- 2) männliche Dienstboten über 40 und weibliche Dienstboten über 35 Jahre alt, sowie solche, welche schon früher vom landwirtschaftl.
Verein prämiert wurden, sind ausgeschlossen,
- 3) nur solche Dienstboten finden Berücksichtigung, deren Dienstherr schon seit 1. Juli ds. Jrs. Mitglied des Vereins ist,
- 4) Dienstboten bei Mitgliedern des Vereins, welche Landwirtschaft treiben, werden bei der Prämierung vorzugsweise berücksichtigt werden.

Mit dem Feste wird auch eine **Verlosung** unter die Vereinsmitglieder verbunden werden, und haben die Mitglieder die Lose am Festtag
Vormittag von 8-11 Uhr auf dem Rathaus in Winnenden persönlich gegen Bezahlung von nur 20 S. in Empfang zu nehmen.

Die Schultheißenämter werden um gehörige Bekanntmachung unter dem Anfügen ersucht, daß das Festprogramm später erscheinen wird.

Den 9. Juli 1892.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein:

Vorstand:

Sekretär:

Regierungsrat **C h y m.** Stadtschultheiß **C h e l.**

Winnenden.

Bekanntmachung, Kirchengemeinderatswahl betr.

Von den im Jahre 1889 gewählten 12 Mitgliedern des Kirchengemeinderats Winnenden hat nach Art. 16 des Gesetzes vom 14. Juni
1887 die Hälfte heuer auszutreten. Es findet deshalb **Sonntag den 17. Juni** nach dem Hauptgottesdienst in der Schlosskirche in der Zeit
von 10-1/2 12 Uhr eine Neuwahl von **6 Mitgliedern**, nämlich 5 von
Winnenden, 1 von Höfen statt, wozu die Kirchengemeindegemeinschaften von
Winnenden und Höfen eingeladen werden.

Die durch das Los zum Ausreten bestimmten Kirchengemeinderatsmitglieder, welche wieder gewählt werden können, sind:

- 1) Verwaltungssakrur **W a k e n h u t**, 2) Kaufmann **M i l d e n b e r g e r**, 3) Gemeinderat **K l ö p f e r**, 4) Seisenfieber **W i l h. K r e h**, 5) Stadtpfleger **K a l l e n b e r g**, 6) Schultheiß **L u c k e r t** von Höfen.

Im Kirchengemeinderat bleiben und dürfen deshalb nicht auf die Wahlzettel gesetzt werden:

- 1) Schullehrer **G r i e b**, 2) Flaschner **F r i z**, 3) Weber **S c h o c k**, 4) Konditor **F r i e d r. K r e h**, 5) Stricker **B ö r n e r**, 6) Apoth. Dr. **M a g e r**.

Wenn im ersten Wahltermin nicht ein Drittel der Wahlberechtigten abstimmt, so wird die Wahl am darauffolgenden Sonntag den 24. Juli
nach dem Hauptgottesdienst bis 11 Uhr fortgesetzt, worauf dann die Wahl ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen Gültigkeit hat.
Eine notwendig werdende Fortsetzung der Wahl wird durch Anschlag an
den Kirchen u. Anzeige im Volks- u. Anzeigebblatt bekannt gemacht werden.

Der Vorsitzende des Kirchengemeinderats:
Stadtpfarrer **P o l z**.

Steinach.

Vergebung v. Reparaturbauarbeiten am hiesigen Schulhaus.

Die nachstehend angeführten Arbeiten sollen im Wege schriftlichen Angebots vergeben werden:

1) Maurer-Arbeit:

Umdecken des Daches, Anlegen eines Kanals von Beton, 0,80 m breit, zu 10 qm, an Arbeiten eines Wasserfalls auf allen 4 Seiten des Sockels u. s. w.
samt Lieferung sämtl. Materials 76 M. 60 S.

2) Gypser-Arbeit:

Verblendung am äußern 276 M. - S.

3) Flaschner-Arbeit:

Anbringen einer Dachrinne samt Auslauf, dito eines Wasserstein-Rohrs und Beschlagen von 21 Simsen u. s. w. 86 M. 90 S.

Ueberschlag und Bedingungen liegen bis zum **15. ds. Mts.** auf dem hiesigen Rathaus zur Einsicht auf u. wollen die Angebote spätestens bis
Sonntag den 16. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr mit der Aufschrift
"Angebote auf Bauarbeiten am Schulhaus" versehen hierher eingereicht werden.
Den 7. Juli 1892.

Schultheißenamt:

S a m m e r.

Steuer-Büchlein
sind zu haben in der **E H u s s**'schen Buchdruckerei.

Winnenden.
Empfehlung.
Meine sämtl. Sorten
Kunstmehl,

sowie ein sehr schönes
Brotmehl Nr. 4,
Welschkorn-Gries
zum Kochen,
Welschkorn-Mehl
zum Fäutern
bringe ich billigst in empfehlende
Erinnerung.

L. Baumann.

Auch ist eine größere Partie
Gerbstaub

wieder angekommen bei
D. Biagem.

Winnenden.
Selbstgebranntes
Frucht-
Brauntwein
zum Ansetzen empfiehlt
C. Mann.

Winnenden.
Ein größeres Quantum rote und
weiße
Träublen
werden zu den höchsten Preisen ge-
kauft und können bis heute **Diens-**
tag Vormittag im Gasthaus zum
Stern abgeliefert werden.

Winnenden.
Ein guter, größerer
Kochofen
außen und innen heizbar, wird billig
abgegeben. Zu erfragen bei
Herrn **Karl Drück,**
Herdgeschäft.

Winnenden.
Zwei
Mutterschweine
12 Wochen trächtig, hat zu ver-
kaufen **G. Klöpper, Bäcker.**

Neu! Praktisch! Gesund! Billig! Vorzüglich!



Schutz-Marken.

Jul. Schrader's
Most-Substanzen
in Extraktform.

Allein ächt bereitet und zu haben
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Das Einfachste, Praktischste und
Vorzüglichste zur Bereitung eines
ausgezeichneten, billigen und ge-
sunden Haustrunks (Mosts).

Einfachste Handhabung, alles Kochen,
Durchsehen etc. unnötig.

Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Eimer
= 1 Ohm mit genauer Gebrauchs-
anweisung überall hin franco M. 3.20.

Zu haben in
Winnenden: Apoth. Gmelin,
Waiblingen: Apoth. Marggraff.

Landesnachrichten.

Nachgenannte Kandidaten des Predigtamtes
haben u. a. im Laufe d. J. die 2. theol. Dienstprü-
fung mit Erfolg bestanden:

Wilh. Reisinger, Pfarrverw., Birk-
mannsweiler,
H. Gommel, Bitar, Bittensfeld,
Karl Fischer, Stadtw., Ellwangen.

Feuerwehr Winnenden.



Kommenden Freitag den 15. ds. Mts., abends
präzis 5 Uhr findet die vorgeschriebene jährliche
Frühjahrs-Hauptprobe statt.

Zugleich urkundliche Eröffnung über die Einreihung in die
Feuerwehr u. schriftliche Anerkennung des Empfangs der Arma-
turstücke, sowie 5jährige Dienstverpflichtung.
Zu dieser Hauptprobe hat die gesamte Feuerwehr-Mannschaft, auch
die zum Bachschwimmen, zum Läuten der Glocken, zu Zeit- u. Fahr-
diensten verpflichteten Männer 2c. 2c. unentgeltlich anzutreten.
Antrittsplatz: Marktplatz. Vollständige, tadellose
Ausrüstung ist mit zur Stelle zu bringen.

Commando.

Winnenden.
Schmuckfedern.

Für das **Sortiren der Schmuckfedern** wird von heute
ab statt 60 S 70 Pfg. pro kg bezahlt.
Die Arbeit ist als Hausarbeit eine durchaus lohnende und können
Personen, welche Arbeit haben wollen, dieselbe leicht erlernen.
Das Arbeits- u. Ablieferungslokal ist im Hause des Hrn. Gerber
Strahlenberger und findet die Abnahme und Ausgabe der Ware **jeden**
Mittwoch von 1 Uhr an statt. Zu näherer Auskunft ist gerne bereit
Fräulein **Lydia Hafner.**

Zacherlin
ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insekten.



Die Merkmale des staunenswert wirkenden Zacherlin sind:
1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin.“
Preise: 30 S, 60 S, M. 1.—, M. 2.—
In Winnenden bei Herrn **G. Säufermann,**
" **Badnang** " " **C. Weismann,**
" **Marbach** " " **Wwe. Buchegger,**
" **Waiblingen** " " **Carl Steuß,**
" " " **Gg. Kaufmann.**

2000 bis 2500 Mk. jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben.
Offerten unter B. 404 beförd. Rudolf Mosse, Berlin SW.

Norddeutscher Lloyd
Bremen.

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newyork** wöchentlich dreimal,
davon zweimal mit **Schnelldampfern.**
Nach **Baltimore** mit Postdampfern
wöchentlich einmal.

Oceanfahrt
mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage,
mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Julius Finck in Winnenden,
Immanuel Scheffel in Waiblingen,
Louis Höchel in Backnang.

Winnenden.
Ein Logis

mit 2 Zimmern, Küche, Bühne, Keller
habe ich sofort oder auf **Jakobi** zu
vermieten.

L. Baumann.

Winnenden.
Zu vermieten ein
sommerl. Zimmer

samt Zubehör mit oder ohne
Möbel.

Wo? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Ein Logis

mit 3 oder 4 ineinandergehenden Zim-
mern, mit allem Zubehör und neuestem
Comfort ausgestattet, hat auf **Mar-**
tini zu vermieten

D. Schmid.

Winnenden.
Frischen Kalk

gibt's sogleich bei

Realer Bader.

Maggi's
Suppen-
WÜRZE

Für die gute Köchin
wie für
die sparsame Hausfrau!

Bei Bedarf von
Cigarrenspitzen
od. **Pfeifen** jed. Art,
verlange man das mit über 2000 Abbild.
in Originalgr. versehene Musteralbum von
Brüder Oettinger in **Ulm a. D.**
Wiener Rauchwaren-Fabrik. Stets das
Neueste. Bill. Bedien. Für Wiederverk.
Alb. A. Für Private Alb. B.

Paris 1889: Goldene Medaille.

„Unbezahllbar“

ist **Crème Grollich** zur
Verschönerung und Verjüng-
ung der Haut. Unfehlbar
gegen Sommer- u. Leberflecke,
Mitesser, Nasenröte etc. Preis
1.20 Mk. Grollich-Seife dazu 80
Pfennig. Erzeuger:

J. Grollich in Brunn.
Crème Grollich ist ein reines in
Tiegel gefülltes weiches Seifen-
präparat, daher kein Geheim-
mittel!

Käuflich in Parfumerie-, Dro-
genhandlungen u. bei Friseurs.
Wo nicht vorrätig auch zu be-
ziehen aus der Apotheke in
Leipzig-Schwenditz.

Beim Kaufe verlange man aus-
drücklich „die preisgekrönte
Crème Grollich“, da es wertlose
Nachahmungen gibt.

Winnenden, 11. Juli. (Eingefendet.)
Ueber die mit dem 1. Juli in Kraft getretene Sonn-
tagruhe sind verschiedene Urteile, für und wider
lautend, zu hören, denn durch die Schließung der
Geschäfte werden die Einnahmen ohne Zweifel ver-
kürzt, die Ausgaben aber dadurch vergrößert, daß
zu Ausflügen und zum Wirtshausbesuch baldere
und mehr Gelegenheit geboten ist. Vor Inkraft-
treten dieses Gesetzes gingen die Geschäftsleute in

der Regel allein aus, um da und dort bei dem
Kunden einen Schoppen zu trinken, jetzt aber wird
es keinem Familienvater einfallen, seine Familie
beschäftigungslos zu Hause sitzen zu lassen; es
wird miteinander ausgegangen und dadurch die
Ausgaben nicht nur verdoppelt sondern vielleicht
auch verdreifacht. Ob durch die Gelegenheit beim
Wirtshausbesuch der Sonntag nicht teilweise mehr
entheiligt wird, als durch das Offenhalten der

sandtschaften, worin darauf aufmerksam gemacht wird, daß durch die Presse Stimmungen und Anschauungen des Herzogs von Lauenburg veröffentlicht werden, die auch die auswärtige Politik berühren und im Auslande schädliche Mißdeutungen erfahren könnten. Der Kaiser sei indessen der Meinung, daß entweder von selbst eine ruhigere Stimmung eintreten oder das Ausland den tatsächlichen Wert jener Äußerungen richtig würdigen werde. Es sei nicht zu befürchten, daß aus der Verbreitung subjektiver, mehr oder weniger richtig aufgefaßter, teilweise zweifellos absichtlich entstellter und zum Teil zu Personen von anerkannter Feindschaft gegen Deutschland gethaner Äußerungen ein dauernder Schaden entstehen könne. Der Kaiser unterscheide zwischen dem früheren und dem jetzigen Bismarck und wolle alles vermieden sehen, was das Bild des größten Staatsmannes trüben könnte. Indem ich Sie ermächtige, sich erforderlichen Falls demgemäß zu äußern, füge ich die Hoffnung hinzu, es werde auch seitens der Regierung, bei der Sie accreditiert sind, den Äußerungen der Presse über die Anschauungen Bismarcks ein aktueller Wert nicht beigelegt werden. — Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ferner folgende Depesche Caprivi's vom 9. Juni 1892 an den Botschafter Prinz Reuß in Wien: Im Hinblick auf die bevorstehende Vermählung des Grafen Herbert Bis: mard teile ich Ew. Excellenz nach Vortrag bei Sr. Majestät folgendes ergebenst mit: Für die Gerüchte über eine Annäherung des Fürsten Bismarck an Se. Maj. den Kaiser fehlt es vor Allem an der unentbehrlichen Voraussetzung eines ersten Schrittes seitens des früheren Reichskanzlers. Die Annäherung würde aber, selbst wenn ein solcher Schritt geschehe, niemals soweit gehen können, daß die öffentliche Meinung das Recht zu der Annahme erhalte, der Fürst Bismarck hätte wieder auf die Leitung der Geschäfte irgend welchen Einfluß gewonnen. Falls der Fürst nebst Familie sich dem Hause Curer Durchlaucht nähern sollte, ersuche ich Sie, sich auf die Erwidmung der konventionellen Formen zu beschränken, einer etwaigen Einladung zur Hochzeit jedoch auszuweichen. Diese Verhaltensmaßregeln gelten auch für das Botschaftspersonal. Ich füge hinzu, daß Seine Majestät von der Hochzeit keine Notiz nehmen werden. Curer Durchlaucht sind beauftragt, in der Ihnen geeignet scheinenden Weise sofort hiervon dem Grafen Kalnoky Mitteilung zu machen. Graf Caprivi.

Berlin, 8. Juli. Die Morgenblätter sind der Ansicht, daß durch die gestrige Veröffentlichung der Erlasse im Reichsanzeiger die bereits im Verfliegen begriffene Zeitungssehnde neue Nahrung erhalten werde.

— Eine Weimarer Depesche der Post meldet: Nach nunmehriger Vereinbarung ist eine durchgreifende Verbesserung der deutsch-italienischen Personenbeförderung vom Frühjahr 1893 ab gesichert.

Frankfurt a. M., 7. Juli. Die Untersuchung gegen den Rothbilde'schen Kassierer Jäger und Genossen ist nunmehr geschlossen. Die vom ersten Staatsanwalt Uble's persönlich verfaßte Anklageschrift ist fertig. Die Verhandlung vor der Strafkammer des Landgerichts findet voraussichtlich anfangs August statt. Nach der Anklage steht fest, daß Jäger in mehreren Fällen insgesammt 1,700,000 M. unterschlug, daß seine Frau und die übrigen Mitangeklagten um die Unterschlagungen wußten und Jägers Flucht unterstützten.

Hamburg, 8. Juli. Die „Ham. Nachrichten“ reproduzieren heute die beiden im Reichsanzeiger erschienenen Erlasse über die Behandlung des Fürsten Bismarck, und bezweifeln, daß mit dem letzteren derselben die nach Wien gegangenen Mitteilungen erschöpft seien.

Hamburg, 8. Juli. Die „Hamburger Nachrichten“ beharren bei der Ansicht, daß man Caprivi wohl als Kandidaten des Centrums bezeichnen könne, da derselbe von Windthorst als Nachfolger Bismarck's empfohlen worden sei und das Vertrauen des Centrums wie dessen ehemaligen Führers besessen habe. Sie sprechen nochmals die Befürchtung aus, daß die Regierung nach der Politik des Centrums für Deutschland gefährlich werden könne.

Hamburg, 7. Juli. Der Newyorker Deutsche Gesangverein „Arion“ traf heute Vormittag um 9 Uhr auf dem „Wieland“ hier ein. Der vorausgereiste Direktor Ragenmayr begrüßte den Verein. Der Vorstand der Hamburg-Altonaer Liedertafel, Kummel, bewillkommnete die Sänger, die in geschlossenem Zuge mit ihrer Fahne in das Hotel Europe marschirten. Morgen findet ein Konzert und am Samstag ein Kommerz statt. Am Sonntag erfolgt die Abreise nach Berlin. Ein Konzert auf dem „Wieland“ am 2. Juli ergab einen erheblichen Ertrag für die Unterstütz-

ung Schiffbrüchiger. Am 4. Juli wurde der amerikanische Nationalfeiertag an Bord festlich begangen.

Altona, 9. Juli. Die letzte Nacht fand eine fürchterliche Feuerbrunst am Hafen statt. Ein großes Dampfmühle-Anwesen, Speicher und ungeheure Warenlager sind vernichtet. Der Schaden wird auf 3 Mill. M. geschätzt.

Aus Leipzig, 7. Juli schreibt man der Frankf. Z.: Ein skandalöser Vorgang, der jedenfalls ein diplomatisches Nachspiel haben wird, hat sich am Mittwoch früh zwischen 4 und 5 Uhr im Café Bauer abgepielt. Der französische Generalkonsul für das Königreich Sachsen und sächsischen Herzogtümer, Fürstentümer, Neuß etc., Ritter der Ehrenlegion, Jaquot, liebte es, sich in unflätigen Äußerungen über Deutschland zu ergehen. Seiner gewaltigen Entfernung aus dem Lokal setzte J. den heftigsten Widerstand entgegen, trat auch einem herbeigeholten Schutzmänn vor den Leib etc. Einige seiner Landsleute leisteten ihm Succurs und so setzte sich der Skandal auf die Straße fort, wo verhindert wurde, daß der „Herr Generalkonsul“ in einer Droste flüchtete. Nunmehr spannte sich die Schlägerei bis vor das Polizeigebäude in der Wächterstraße fort; unter energischem Widerstand gegen die Polizeiorgane wurde J. endlich verhaftet, alsdann einstweilen aber wieder freigelassen.

Mannheim, 7. Juli. Eine Liebesstragödie hat sich in dem benachbarten Orte Käferthal abgepielt. Ein daselbst in Arbeit stehender Eisengießer E. stand in einem intimen Verhältnis zu einem Dienstmädchen von Leutershausen. Vor einem halben Jahr wurde das junge Paar mit einem Knaben beschenkt; das Paar trug sich mit der Absicht, im Laufe dieses Monats zu heiraten, indem man hoffte, daß E. bei der vor einigen Tagen hier stattgefundenen Generalmusterung frei werden würde. Diese Hoffnung erwies sich jedoch als eine trügerische. E. wurde für tauglich befunden und ausgehoben. Diese Fügung des Schicksals scheint das junge Paar zur Verzweiflung getrieben zu haben. Dasselbe beschloß, gemeinsam in den Fluten des Neckars den Tod zu suchen, welche Absicht die beiden jungen Leute auch ausführten. Die Leichen der Unglücklichen konnten bis jetzt noch nicht gelandet werden.

München, 7. Juli. Die Biererzeugung in München hat im vergangenen Jahre gegen 1890 noch zugenommen, insbesondere ist die Ausfuhr in das Ausland noch im Wachsen begriffen. Die 7 größten Brauereien, Spaten-, Löwen-, Biskort-, Franziskaner-, Hader-, Augustinerbrau und Bürgerliches Brauhaus verfeuerten mehr als eine Million Hektoliter Malz, auch die kleineren Brauereien weisen der Mehrzahl nach eine höhere Biffer auf als im Vorjahre; das staatliche Hofbrauhaus hat im Jahre 1892 nur 33,162 Hektoliter gegen 34,660 im Vorjahre. Den höchsten Bierverbrauch hatte die Löwenbrauerei mit 253,767 Hektoliter (231,313 im Vorjahre), ihr folgt die Spatenbrauerei mit 231,655 Hektol. (233,480), der Franziskaner mit 147,050 Hektol. (134,330), Biskortbräu mit 122,055 Hektol. (100,350), Augustiner mit 105,821 Hektol. (141,515). Den geringsten Verbrauch hat die St. Annabrauerei mit 12,575 Hektol. erzielt.

Mürzburg, 8. Juli. Die Gemeinden Fellen, Wohnrod, Aue und Mittelsinn erlebten am 4. d. von 2—3 Uhr nachmittags ein Gewitter mit Hagelschlag, wie es seit Menschengedenken nicht mehr vorgekommen ist. Das Getreide und die Kartoffel wurden von den fast taubeneigenen Schloßen strichweise zusammengeslagen. Manche Bauern schätzen ihren Schaden auf über 1000 M. Niemand ist gegen Hagelschlag versichert. Das halbe Dorf Fellen stand im Wasser. In Mittelsinn wurden Heufubren umgestürzt, ein Knabe ein Stück Wegs fortgeschwemmt, ein anderer durch einen Bürger vor dem Ertrinken gerettet. Das Elend ist groß. Das Pfarr- und Bürgermeisteramt von Fellen erläßt einen Aufruf zur Linderung der Not.

— In der franzöf. Presse wird ein Aufsatz über die politische Lage Italiens u. das Verhältnis des Königreiches zum Dreibunde viel besprochen, den Crispi in der „North American Review“ hat erscheinen lassen. In Bezug auf die Stellung Italiens im Dreibunde legt Crispi auseinander und beweist dies mit vielen Ziffern, daß die Annahme irrig sei, die großen und kostspieligen Rüstungen des Königreiches würden durch diese Allianz bedingt. Italien müßte, wenn es auf sich allein gestellt wäre und nicht in seinen Verbündeten einen kräftigen Rückhalt hätte, noch viel bedeutendere Rüstungen tragen. Nur durch die Allianz sei es ihm möglich, seine Machtstellung allen Wechselfällen gegenüber sicherzustellen, ohne seine Kräfte bis zur Schwäch-

ung der finanziellen Leistungsfähigkeit des Landes anzuspannen. Bei diesem Anlasse giebt er neuerdings seiner oft wiederholten Ueberzeugung Ausdruck, daß „früher oder später“ ein großer europ. Krieg unvermeidlich sei, da Frankreich sich den status quo nicht gefallen lassen wolle. Ueber die russisch-französische Allianz äußert er sich sehr abfällig. Im Falle einer Niederlage würde Frankreich bis an den Rand der Vernichtung geschwächt werden, im Falle eines Sieges aber würde es sich gelegentlich gezwungen sehen, gegen den Uebermut der Russen sich zu wenden, um den europ. Westen vor den russischen Bevormundungsversuchen zu verteidigen. In Betreff der inneren Lage Italiens meint Crispi, dieselbe sei viel besser, als man in der Ferne urteile, insbesondere schreite die Verbesserung der Finanzen stetig fort.

Paris, 9. Juli. Aus Porto Novo: Die Dahomeer stürmten Badagry, brannten die katholischen Missionen nieder und verbrannten lebendig 6 belgische Väter und 3 weiße Schwestern. Kommandant Riou machte einen Ausfall, holte die Dahomeer ein und schlug dieselben in einstündigem Kampfe. Die Dahomeer hinterließen 100 Tote und 30 Verwundete, welche die schwarzen Hilfstruppen köpften. Riou ist verwundet.

Paris, 6. Juli. Durch Denunziation der Maitresse des Hauptport-Chemikers im Central-Marine-Laboratorium wurden große Betrügereien bei Armeelieferungen aufgedeckt. Der Expert hatte, von Lieferanten bestochen, günstige Atteste für schlechte Armeelieferungen ausgestellt und zeigte, als er insolgedessen entlassen wurde, eine Anzahl höherer Beamten und Offiziere wegen Weibhülfe an. Eine umfassende Untersuchung ist auf Befehl des Marineministers eingeleitet. Bis jetzt sind 7 höhere Beamte der Marinekontrollwesens wegen der entdeckten Unterschleiss bei Lieferungen für die Marine in Untersuchung gezogen. — Ein Telegramm aus Porto Novo meldet: Oberst Dobb bombardierte gestern mit 2 Kanonen, booten einige Dahomeer-Dörfer; man hatte einen Landangriff vor dem Eintreffen von Verstärkungen für un-ausführbar.

Sofia, 8. Juli. In Dubniza ist ein Mitglied der Räuberbande des Hauptmanns Athanasios gefangen genommen worden, der am 31. Mai v. J. bei Tscherkösköi den Orientzug überfiel, 4 deutsche Reisende, sowie den Maschinenführer Freudiger als Gefangene ins Gebirge schleppte und dieselben erst gegen das von der Pforte gezahlte Lösegeld von 200,000 Fr. in Freiheit setzte. Der gefangene Räuber ist der Unter-Wojwode Dimo Todor Baza, der gestand, von dem Lösegeld 1100 Lire erhalten zu haben, von denen er etwa die Hälfte im Balkan-Gebirge bei Klein-Tirnowa vergrub, während er mit dem Reste in Bulgarien Handel treiben wollte. Er wurde mit 6 Genossen, durchweg Kugo-Wallachen, waffenlos gefangen genommen. Der Aufenthalt des Hauptmanns Athanasios ist noch nicht bekannt.

Petersburg, 8. Juli. Das Medizinaldepartement erhielt Depeschen, welche konstatieren, daß die Cholera mit rapider Schnelligkeit gegen Zentral- und Westrußland vorschreite. Medizinalrat Bukowzew im Saratow meldet dem Ministerium, daß unter den obwaltenden Umständen wenig Hoffnung vorhanden sei, das Vordringen der Cholera nach dem Norden Rußlands zu verhindern.

Petersburg, 9. Juli. Stand der Cholera am 7. Juli in Kasan 1 Todesfall, in Saratow 11 Tote und 40 Kranke, in Astrachan 112 Kranke, in Batu 179 Kranke, in Tiflis 2 Tote und 7 Kranke. In Petersburg werden besondere Sanitätsmaßregeln getroffen; der Gemeinderat wies dazu 200,000 Rubel an.

Gerihtssaal.

Stuttgart, 9. Juli. (Schwurgericht.) Heute fand die letzte Verhandlung der Sitzungsperiode des II. Quart. des Schwurgerichts Stuttgart statt. Die 20jähr. led. Dienstmagd Anna Kath. Schäfer von Haslach (O.A. Herrenberg) wurde von den Geschworenen des Kindsmords schuldig erkannt, aber mildernde Umstände angenommen, worauf sie das Schwurgericht zu 3 Jahren Gefängnis verurteilte. Die Verhandlung war nicht öffentlich.

Heilbronn, 7. Juli. (Strafkammer.) Von der hiesigen Strafkammer ist heute der 34 Jahre alte ledige evang. Pfarrer Adolf Fritz von Grab, O.A. Backnang, wegen seit 1884 begangener Unterschlagung und Verantreuung von ungefähr 1800 M. aus der Erntevereinskasse Grab und wegen zweier weiterer Unterschlagungen kleinerer Beträge von Privatgeldern zu der Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 4 Monaten, unter Anrechnung von 1 Monat der Untersuchungshaft, kostenfälliger verurteilt worden.